

Stellungnahme

IT-Talente wecken – Mädchen und Frauen für IT-Berufe begeistern

#SheTransformsIT Geschäftsstelle

Alexandrea Swanson

Geschäftsstellenleiterin beim Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Stand: 09.Januar 2025

#SheTransformsIT begrüßt die aktuelle Diskussion im nordrhein-westfälischen Landtag über die Förderung von Frauen und Mädchen im IT-Bereich.

Die Förderung von IT-Talenten, insbesondere von Mädchen und Frauen, ist essenziell, um die digitale Zukunft zu sichern. Eine diverse IT-Fachkräftebasis ist entscheidend, um den Herausforderungen der Digitalisierung zu begegnen, Innovation voranzutreiben und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die stärkere Einbindung von Frauen in IT-Berufen ist nicht nur eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Notwendigkeit, sondern auch ein Schlüssel zu mehr Innovationskraft und gerechter Teilhabe an der Gestaltung der digitalen Zukunft. Seit Jahren setzen sich zahlreiche regionale und bundesweite Initiativen sowie Unternehmen unermüdlich dafür ein, mehr Mädchen und Frauen für IT-Berufe zu begeistern.

Positive Entwicklungen sind bereits erkennbar: Die Zahl der weiblichen IT-Auszubildenden sowie der Frauen mit einem abgeschlossenen Informatikstudium ist in den letzten Jahren gestiegen. Dies zeigt, dass die Bemühungen der vergangenen Jahre Früchte tragen. Dennoch dürfen Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft in ihren Anstrengungen nicht nachlassen. Im Gegenteil: Der Landtag NRW ist aufgefordert, konkrete Maßnahmen zu ergreifen und klare Ziele zu setzen, um Frauen und Mädchen langfristig für IT-Berufe zu gewinnen.

Um diesen Wandel nachhaltig zu gestalten, spricht sich #SheTransformsIT für die Umsetzung folgender Handlungsempfehlungen aus:

Schulfach Informatik weiter ausbauen und stärken

- An allen allgemeinbildenden Schularten wird das Pflichtfach Informatik in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in NRW unterrichtet. Das Schulfach Informatik muss weiterausgebaut werden, um Mädchen gezielt und langfristig für IT zu begeistern.
- Ziel muss es sein, der Anteil in den Leistungskursen Informatik bis zum Schuljahr 2025/26 auf einen Anteil von mindestens 20 Prozent zu erhöhen, derzeit steht das der Mädchenanteil im Informatik-Leistungskurs in NRW bei 13,8 % liegt¹.
- Gleichzeitig gilt es, den Anteil von Mädchen in Informatik-Leistungskursen erheblich zu steigern und diese Maßnahmen mit einer klischeefreien Berufsorientierung zu verknüpfen. Dafür ist eine abgestimmte und durchgängige Bildungspolitik erforderlich, die alle Bildungsstufen sowie die Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen einbezieht.²

¹ KMK, Belegte Grund- und Leistungskurse in der gymnasialen Oberstufe, Schuljahr 2022/23.

² #SheTransformsIT Positionspapier, 2024.

- Auf dem Weg hin zum ausgebauten Informatikunterricht sollten die Schulen durch das Kultusministerium im Rahmen des Aktionsplans dabei unterstützt werden:
 - im Bereich des Schulunterrichts die Zusammenarbeit mit außerschulischen Initiativen wie z. B. [YouCodeGirls](#), der [Hacker School](#), [Schulewirtschaft](#) oder dem [Smart Factory Believers Programm](#) zu intensivieren und Ganztagsprogramme, die gezielt Mädchen ansprechen, aktiv zu unterstützen und zu fördern.
 - Informatik-AGs, die an den Interessen von Mädchen ansetzen und Berufsperspektiven aufzeigen, welche die Vielfalt der IT-Berufsmöglichkeiten für Frauen verdeutlichen, wären ein wichtiger Schritt. Dabei sollten Angebote geschaffen werden, die nicht nur informatisches Wissen vermitteln, sondern auch einen umfassenden Überblick über das breite Spektrum und die Bedeutung der Informatik bieten.

Gendersensible Bildungsangebote und Materialien³

- Schulische und außerschulische IT-Angebote müssen gendersensibel gestaltet werden, um Mädchen gezielt anzusprechen. Geschlechtergerechte Materialien, die frei von Klischees sind, sowie die Förderung weiblicher Rollenvorbilder sollten implementiert werden. Projekte wie *Roberta – Lernen mit Robotern*, das *Smart Factory Believers Programm*, die *Girls‘ Digital Camps* und die *Initiative Klischeefrei* sind beispielhafte Initiativen, die nachhaltig Mädchen für technische Themen begeistern.
- Praktische und theoretische Informatik-Kurse und die zur Ansprache, Gewinnung und Information der Teilnehmenden eingesetzten Flyer, Broschüren und Materialien müssen gendersensibel und frei von Geschlechterklischees gestaltet werden und sich explizit auch an Mädchen und junge Frauen wenden. Hierzu sollten die Projekte und Initiativen in den Förderbewilligungen verpflichtet werden.
- Die Vermittlung von Genderkompetenz ist durch die Kultusministerkonferenz in die Standards zur Ausbildung der Lehrkräfte einzubeziehen. Alle Lehrerinnen und Lehrer sollten fundierte Kenntnisse über den Einfluss von Geschlechtern auf die Ausbildung von Interessen, Selbstkonzepte und die berufliche Orientierung erlangen sowie das eigene Handeln geschlechtergerecht reflektieren und anpassen können. Lehrkräften, die bereits im Schuldienst tätig sind, sind entsprechende Fortbildungen anzubieten. Diese sollten in Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten für Gender und Diversity der Hochschulen sowie den Schulbehörden entwickelt und turnusmäßig angeboten werden.

³ FrauWirktDigital, Mädchen und Frauen in die Informatik, 2023.

Attraktive digitale Berufsorientierung, Ausbildungs- und Studienangebote für Frauen – Ein Fahrplan für mehr weibliche IT-Fachkräfte⁴

- Eine zukunftsfähige und nachhaltige Berufsorientierung ist ein entscheidender Hebel, um Mädchen und Frauen für Berufe in der IT zu gewinnen. Neben der Berufsorientierung sollte digitales Fachwissen integraler Bestandteil zahlreicher Ausbildungs- und Studienangebote werden, und dabei wiederum ein besonderer Fokus auf die gezielte Ansprache von Mädchen und Frauen gelegt werden.
- In einem Aktionsplan sowie im engen Schulterschluss mit den anderen Aktionspartnern aus Politik, Bildung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sollte der Landtagsausschuss für Schule und Bildung gemeinsam mit dem Bildungsministerium von NRW einen verbindlichen Maßnahmenkatalog entwickeln. Wichtige Handlungsfelder sind dabei die regionale Vernetzung der Aktionspartner, Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen sowie eine klischeefreie Berufsorientierung und Beratung. Die Wirksamkeit der festgelegten Maßnahmen und Ziele sollte durch regelmäßige Fortschrittsberichte überprüft werden, um Transparenz und nachhaltige Erfolge zu gewährleisten.
- Förderung von kombinierten Studiengängen und Ausbildungen zur Erhöhung der Frauenquote in MINT-Berufen: Es wird empfohlen, anwendungsorientierte, naturwissenschaftliche sowie medienbezogene Studiengänge sowie Ausbildungen in Verbindung mit Informatik stärker zu fördern. Die Schaffung und Verstärkung entsprechender Angebote könnte somit zur Erhöhung der Frauenbeteiligung in diesen zukunftsträchtigen Bereichen beitragen.

Frauen für digitale Tätigkeitsfelder gewinnen – Einstieg in verschiedenen Lebensphasen fördern⁵

- Eine Neuausrichtung und bessere Koordinierung klassischer Bildungswege sind zwingend, werden aber allein nicht ausreichen, um den digitalen Wandel rechtzeitig zu bewältigen. Der Einstieg von Frauen in digitale Tätigkeitsfelder in verschiedenen Lebensphasen und mit unterschiedlichem Hintergrund muss daher systematisch und konsequent gefördert werden. Quereinstiege, niedrigschwellige Angebote für neue Zielgruppen und digitales Upskilling sind essenziell, um dem Fachkräftemangel zügig zu begegnen, Diversität zu fördern

⁴ #SheTransformsIT Positionspapier 2024.

⁵ #SheTransformsIT Positionspapier, 2024.

und die Innovationskraft des Standorts Deutschland zu stärken. Allerdings fehlt bislang ein übergreifendes und wirksames Gesamtkonzept des Landtages.

- Der nordrheinwestfälische Landtag muss ressortübergreifend mit Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten, um tragfähige Strukturen für erleichterte Bildungs-, Weiterbildungs-, (Quer-)einstiegsmöglichkeiten zu schaffen. Dazu gehören nutzungsfreundliche Informationsangebote sowie niedrighschwellige Weiterbildungsoptionen und weitere Unterstützung für Gründerinnen.
- Der Landtag muss eine deutlich stärkere und zentralere Rolle einnehmen, um gemeinsam mit weiteren Akteurinnen und Akteuren ein umfassendes und kohärentes Konzept zu entwickeln, das Mädchen und Frauen die Chancen digitaler Tätigkeiten besser und nachhaltiger ergreifen lässt.

Verbindliche Förderung von MINT-Initiativen

- Die Sicherstellung langfristiger Fördermittel für bewährte Projekte und Mentoring-Programme für Mädchen und Frauen in IT ist essenziell wichtig, um zumindest einen Anteil von 30 Prozent Frauen in der IT zu erreichen. Hierbei kann der Landtag NRW eine entscheidende Rolle spielen. Wie bereits in der Studie #FrauWirktDigital vorgeschlagen, sollte eine Plattform geschaffen werden, die einen umfassenden Überblick über Voraussetzungen und Möglichkeiten des beruflichen (Quer-)einstiegs für Frauen in Informatik- und Digitalisierungsberufe in Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung in NRW bereitstellt. Sie müsste auf dem Wissen über die Interessen und Kompetenzen der Zielgruppe und den möglichen Bias aufbauen und die unterstützenden Frauen-Netzwerke in IT einbeziehen. Erfolgreiche Ansätze wie die Unterstützung des Quereinstiegs für Frauen in die IT-Sicherheit könnten genutzt und skaliert werden (<https://www.ewa-eurobits.de/ueber-uns/>).

Wir appellieren an den Landtag NRW, den Antrag [Drs. 18/10524](#) und vor allem die Beschlussfassung als Ausgangspunkt für die Entwicklung einer umfassenden Strategie zur Förderung von Frauen in IT-Berufen zu nutzen.

IT-Talente wecken – Mädchen und Frauen für IT-Berufe begeistern

Über #SheTransformsIT

#SheTransformsIT ist ein Bündnis aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft und hat das Ziel, mehr Frauen für die Digitalisierung zu gewinnen. Als interdisziplinäre Initiative setzt sich #SheTransformsIT seit seiner Gründung im Jahr 2020 dafür ein, die Rolle von Mädchen und Frauen in der digitalen Transformation zu stärken und arbeitet sektorübergreifend an Lösungen und Best Practices, um einen nachhaltigen Wandel hin zu mehr Frauen in der Digitalisierung in Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern. Die #SheTransformsIT Geschäftsstelle wird gemeinsam vom Bundesverband der deutschen Industrie und Bitkom geführt und durch Unternehmen der Wirtschaft finanziert.

Über #FrauWirktDigital:

Das Projekt #FrauWirktDigital wurde auf Initiative von #SheTransformsIT mit dem Ziel ins Leben gerufen, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalgesellschaft mit Handlungsleitlinien auszustatten, um Frauen in gestaltende Positionen der Digitalisierung zu bringen. Im Rahmen einer Metastudie werden wirksame Maßnahmen identifiziert und an Entscheiderinnen und Entscheider weitergegeben. Sie wurde von der Stiftung Mercator finanziert und vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit konzipiert und durchgeführt (<https://www.kompetenz.de/frau-wirkt-digital>). Die Handlungsempfehlungen zu den Bereichen Bildung, Gründung und Innovation, Karrierewege und Stereotype liefern eine umfassende Grundlage, um effektive Maßnahmen kennen zu lernen und erfolgreich umzusetzen.

Ansprechpartner

Alexandrea Swanson

T: +493020281487

a.swanson@shetransformsit.org

www.shetransformsit.org